

Das Projekt i2030

Immer mehr Menschen leben und arbeiten in Berlin und im benachbarten Brandenburg – und setzen in Sachen Mobilität auf umweltfreundliches Bahnfahren.

Von der Verkehrswende hin zur Schiene profitieren Mensch und Natur. Damit das Angebot im Schienenverkehr mit dem stetig wachsenden Mobilitätsbedürfnis einer steigenden Bevölkerungszahl Schritt halten kann, muss sich auch die Schieneninfrastruktur in Berlin und Brandenburg weiterentwickeln.

Genau dazu kommen die Länder Berlin und Brandenburg, die Deutsche Bahn und der Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB) im Projekt i2030 zusammen. Gemeinsam planen wir den Ausbau der Schieneninfrastruktur der kommenden Jahre in unserer Region. Das Ziel: mehr und bessere Schienenverbindungen für die Menschen, die hier leben.

Für die Planung des Ausbaus haben wir acht Korridore sowie ein weiteres Maßnahmenpaket für die Erweiterung des S-Bahnnetzes definiert. Die Strecke zwischen Berlin-Spandau – Nauen ist einer dieser Korridore.

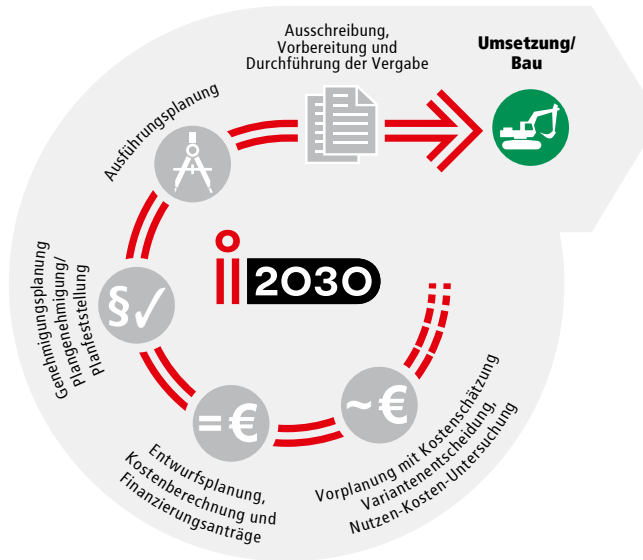
i2030 – mehr Schiene für Berlin und Brandenburg.

**Schnelle Verbindungen,
pünktliche Züge,
mehr Platz in der Bahn:
Attraktiveres Bahnangebot**

Was passiert aktuell?

- Die Vorplanung möglicher Varianten ist nach Unterzeichnung des Finanzierungsvertrags über 23 Millionen Euro im August 2020 für die nächsten Planungsleistungen gestartet. Ziel ist es, die Konfliktpotentiale herauszuarbeiten und eine verträgliche Lösung für den Ausbau zu finden.
- Die EU kofinanziert die Vorplanung im Rahmen des Connecting Europe Facility-Förderprogramms (CEF) und hat zunächst eine Fördersumme von 7,3 Millionen Euro bewilligt.

Weitere Schritte:



Herausgeber: VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH
In Kooperation mit den Ländern Berlin und Brandenburg und der DB Netz AG
Hardenbergplatz 2 · 10623 Berlin
(030) 25 41 41 41 · www.i2030.de · Twitter: #i2030

V.i.S.d.P.: Geschäftsführerin Susanne Henckel

Bildnachweis: Stadt Falkensee (2015), VBB GmbH

Redaktionsschluss: Juni 2020

Der Inhalt dieser Veröffentlichung liegt in der alleinigen Verantwortung des VBB und spiegelt nicht unbedingt die Meinung der Europäischen Union wider.

**Korridor WEST
Berlin-Spandau
– Nauen**

**Verbindet
die Region,
Deutschland
und Europa**



Kofinanziert von der Fazilität „Connecting Europe“ der Europäischen Union

i2030

**Mehr Schiene für
Berlin und Brandenburg**



Berlin-Spandau – Nauen: Verbindet die Region, Deutschland und Europa

Das Klimapaket der Bundesregierung sieht hohe Wachstumsziele für den Schienenverkehr vor. Auf der 23 Kilometer langen Bahnverbindung zwischen Berlin-Spandau und Nauen treffen Regional-, Fern- und Güterverkehre aufeinander: Es wird eng auf der Schiene, weil die Pendlerzahlen in der Region steigen, das Fernverkehrsangebot auf der Strecke Berlin-Hamburg weiter verbessert wird und der Güterverkehr zunimmt. Für das Klima ist das eine positive Entwicklung. Um all diese Steigerungen zu bewältigen, sollen zusätzliche Gleise zwischen Berlin-Spandau und Nauen entstehen und die Kapazitäten des Bahnhofs Berlin-Spandau erweitert werden.

Zum Hintergrund

Der Korridor Berlin-Spandau – Nauen gehört zur Hamburger Bahn, die Bestandteil des europäischen Nord-Ostsee-Korridors ist. Über die Verbindung werden Güter vom Hamburger Hafen Richtung Ostdeutschland, Polen und Tschechien verteilt. Im Personenfernverkehr verbindet sie die beiden größten Städte Deutschlands: Berlin und Hamburg. Auch beim Nahverkehr ist die Hamburger Bahn eine stark nachgefragte Achse für Pendlerverkehre zwischen der Prignitz, dem Havelland und Berlin.

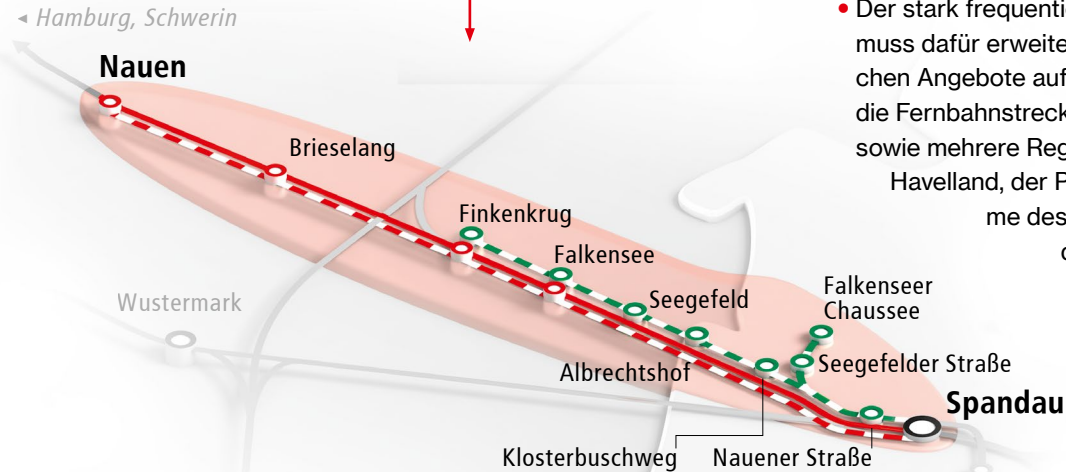
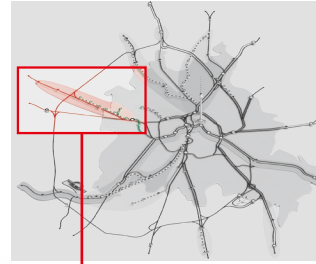
Für diese Verkehre steht bisher lediglich eine zweigleisige Strecke zur Verfügung.



www.i2030.de/west

WEST: Berlin-Spandau – Nauen

- Möglicher Zielzustand Station S-Bahn/Regionalverkehr
- Bestehende / bereits in Bau befindliche Strecke S-Bahn/Regionalverkehr
- Mögliche Strecke S-Bahn/Regionalverkehr



Warum ist der Ausbau notwendig?

- Der Nordsee-Ostsee-Korridor, auf dem die Strecke liegt, gehört zum transeuropäischen Kernnetz, welches für einen starken EU-Binnenmarkt ausgebaut werden soll.
- Ab 2022 soll mindestens jede halbe Stunde ein Fernzug zwischen Berlin und Hamburg fahren. Das gehört zu den Zielen des von der Bundesregierung und den Ländern geplanten Deutschlandtakts, mit dem die 30 größten deutschen Städte noch besser per Bahn miteinander verbunden werden. Die Erweiterung der Infrastruktur ist nötig, damit zukünftig schnelle Fernzüge und langsamere Regionalzüge weitgehend unabhängig voneinander fahren können, Wartezeiten entfallen und der SPNV insgesamt komfortabler wird.

- Ab Dezember 2022 wird eine vierte ganztägige Regionalverkehrslinie zwischen Berlin und Nauen ihren Betrieb aufnehmen, wovon die Menschen aus der Region profitieren. Die schienenseitige Anbindung der Stadt Falkensee und des Bezirks Spandau an die Innenstadt soll darüber hinaus mit der Verlängerung der S-Bahn über den Bahnhof Spandau hinaus verbessert werden.
- Der stark frequentierte Bahnhof Berlin-Spandau muss dafür erweitert werden, um diese zusätzlichen Angebote aufnehmen zu können. Hier laufen die Fernbahnstrecken aus Hamburg und Hannover sowie mehrere Regionalverkehrslinien aus dem Havelland, der Prignitz und mit Betriebsaufnahme des Netzes Elbe-Spree auch aus dem Raum Potsdam zusammen.

Was ist geplant?

- Der Regionalverkehr soll durch zusätzliche Gleise gestärkt werden.
- Die S-Bahn soll über Spandau hinaus bis Finkenkrug verlängert werden; mehrere neue S-Bahnstationen können hier entstehen.
- Die Einbindung der Falkenseer Chaussee durch die S-Bahn wird in der Vorplanung untersucht.
- Am Fernbahnhof Spandau werden zusätzliche Bahnsteigkanten, Gleisverbindungen und Kreuzungsbauwerke geprüft.



DB NETZE

berlin Berlin

